

Balladen und Romanzen
für
eine Singstimme mit Cavierbegleitung
von
HEINRICH VON HERZOGENBERG.

— * —
BAND III.

DREI BALLADEN FÜR EINE MITTLERE STIMME.

- Nº 1. Der Goldschmiedgesell (Op. 44 Nº 1) von J. W. Goethe.
Nº 2. Der letzte Pfalzgraf (Op. 44 Nº 8) von L. Uhland.
Nº 3. Das Herz von Douglas (Op. 51) von M. Graf Strachwitz.

Preis 3 M. netto.
Jede Nummer ist auch einzeln erhältlich.

— * —
Eigentum des Verlegers für alle Länder.
LEIPZIG, J. RIETER-BIEDERMANN.
Den Verträgen gemäß geschützt

1898.

Verth. Anst. v. G. Rode & Co. Leipzig

Balladen und Romanzen

von

H. von Herzogenberg.



INHALT.

Band I.

Vier Balladen für eine mittlere Stimme.

Op. 100.

Nº 1.	Das Nothhemd	(L. Uhland)	Seite	2
Nº 2.	Die Vätergruft	(L. Uhland)	"	12
Nº 3.	Der blinde König	(L. Uhland)	"	16
Nº 4.	Letzte Heimkehr	(J. von Eichendorff)	"	28

Band II.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Op. 101.

Nº 1.	Der schwarze Ritter	(L. Uhland)	Seite	3
Nº 2.	Vom treuen Walther	(L. Uhland)	"	12
Nº 3.	Die Nonne	(L. Uhland)	"	20
Nº 4.	Junker Rechberger	(L. Uhland)	"	24
Nº 5.	Das versunkene Kloster	(L. Uhland)	"	38
Nº 6.	Schneiders Höllenfahrt	(Volkslied)	"	44

Band III.

Drei Balladen für eine mittlere Stimme.

Nº 1.	Der Goldschmiedesell	Op. 44. Nº 1. (J. W. Goethe)	Seite	3
Nº 2.	Der letzte Pfalzgraf	Op. 44. Nº 8. (L. Uhland)	"	8
Nº 3.	Das Herz von Douglas	Op. 51. (M. Graf Strachwitz)	"	12

Band IV.

Sechs Balladen für eine höhere Stimme.

Nº 1.	Der Pilger	Op. 47. Nº 1. (J. Kerner)	Seite	3
Nº 2.	Mein altes Ross	Op. 47. Nº 3. (M. Graf Strachwitz)	"	7
Nº 3.	Mondwanderung	Op. 65. Nº 1. (R. Reinick)	"	13
Nº 4.	Das Burgfräulein von Windeck	Op. 65. Nº 2. (A. Chamisso)	"	20
Nº 5.	Göthen-Treue	Op. 65. Nº 3. (F. Dahn)	"	32
Nº 6.	Zwei Liebchen	Op. 69. Nº 4. (E. Mörike)	"	40

Der Goldschmiedgesell.

(J. W. Goethe.)

Leicht bewegt, munter.

H. von Herzogenberg, Op. 44. N^o 1.

Singstimme.

Es ist doch mei-ne Nach-ba-rin ein al-ler-lieb-stes

Pianoforte.

p

Mäd-chen! Wie früh ich in der Werk-statt bin, wie früh ich in der

mf

Werk-statt bin. blick' ich nach ih-rem Läd-chen — ein al-ler-lieb-stes

zart

sotto voce poco rit.

p

pp

poco rit.

a tempo

Mäd- - chen!

p a tempo

p

Zu Ring und Ket - te poch' ich dann die fei - nen gold - nen Drät - -

chen, ach! denk' ich, wann, und wie - der

wann ist solch ein Ring für Käth - chen, für Käth - chen?

Und thut sie erst den Schal - ter auf, da kommt das gan - ze

Städ- - chen, und feilscht und wirbt in hel - lem Hauf, und feilscht und wirbt in

hel - lem Hauf um's Al - ler - lei im Läd - - chen.

Ich fei - le, wohl zer - feil' ich

dann auch man - ches gold - ne Drät - - chen. Der Mei - ster

brummt, der har-te Mann. er merkt, es war das Läd - chen,

das Läd - chen! Und flugs, wie nur der

Han - - del aus, gleich greift sie nach dem Räd - - - chen.

zart
Ich weiss wohl, was sie spin - nen will: es hofft -

das lie-be Mäd - chen! Und an die Lip - pen führt der Schatz das

al - - ler-fein - ste Fäd - - chen. O wär' ich nur an sei - nem

rit. - - - *etwas langsamer*

Platz, o wär' ich nur an sei - nem Platz, wie küsst' ich mir das

p *f* *a tempo*

Mädchen!

trill

Der letzte Pfalzgraf. *

(L. Uhland.)

H. von Herzogenberg, Op. 44. N^o 8.

Getragen.

Singstimme. 

Ich Pfalz-graf Götz von

Pianoforte. *f* *pesante*



Tü-bin-gen ver-kau-fe Burg und Stadt mit Leu-ten, Gül-ten, Feld und Wald, der



Schul-den bin ich satt! Zwei Rech-te nur ver-kauf' ich nicht, zwei

dolce



Rech-te, gut und alt: im Klos-ter ein's, mit schmuckemThurm, und ein's im grü-nen

cresc.

* Auch mit Begleitung von kleinem Orchester. Die Orchesterstimmen werden auf Verlangen in Abschrift geliefert.

Wald, und ein's, und ein's, und ein's im grü - nen

Wald. Am

Klos - ter schenk - ten wir uns arm, und bau - ten uns zu Grund, da - für der

Abt mir füt - tern muss den Ha - bicht und den Hund; im

Schönbuch um das Klo-ster her, da hab ich das Ge-jaid, be-halt' ich das, so ist mir

dolce *cresc.*

nicht, nicht um all mein An-dres leid, nicht um all, um all, um

f *p*

all mein An-dres leid. Und

f *dim.* *p*

hört ihr Mönchlein ei-nes Tag's nicht mehr mein Jä-ger-horn, dann zieht das Glöck-lein,

dann sucht mich auf. ich lieg am schatt' - gen Born. Be -

grabt mich un - ter breiter Eich, im grü - - nen Vo - gel - sang, —

und lest mir ei - ne Jä - ger - mess', die dau - ert nicht zu lan - - -

ge, die dau - ert nicht zu lang!

dim.

p

pp

f

f

Das Herz von Douglas.

(M. Gf. Strachwitz.)

I.

H. von Herzogenberg, Op. 51.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

„Graf

Doug-las, pres-se den Helm in's Haar, gürt' um dein licht-blau Schwert, schnell'

an dein schärf-stes Spo-ren-paar und satt-le dein schnellstes Pferd, satt-

- le, satt-le dein schnell-stes Pferd!

cresc.

Der Tod - tenwurm pickt in — Sco - ne's Saal, ganz Schott - land hört ihn

häm - mern, Kö - nig Ro - bert liegt in To - des - qual, sieht nimmer den Mor - gen

dämmern, nim - mer den Mor - gen däm - - mern."

Sie rit - ten vier - zig

Mei - len fast, und spra - chen Wor - te nicht vier; und als sie

ka - men vor Kö - nigs Pa - last, da blu - te - te Sporn und Thier.

Kö-nig Ro-bert lag im Norderthurm, sein Au - ge begann zu

zit - tern: Ich hö - re das Schwert von Bannock-burn auf der Trep-pe ras-seln und

schüt-tern! Ha! — Gott willkommen, mein tapf-rer Lord! es geht mit mir zu

End', und du sollst hö-ren mein letz - tes Wort, und schreiben mein Te - - - sta -

cresc.

p

f

f

f

dim.

p

poco cresc.

dim.

mf

ment: Es

war am Tag von Ban - nock - burn, da auf - ging Schott - lands

Stern, es war am Tag am Tag von Ban - nock - burn, da

cresc. molto

schwur ich's Gott dem Herrn, schwur ich's, schwur ich's

Gott dem Herrn. Ich

cresc. *dim.*

1454

schwur, wenn der Sieg mir — sei ver-liehn, und fest mein Di - a - -

dem, — mit tau - send Lan - zen wollt ich ziehn hin -

— gen Je - ru - sa - lem, gen Je - ru - sa - lem.

Der Schwur wird falsch, mein Herz steht still, es brach in Müh' und

Streit, — es hat, wer Schottland bän-di-gen will, zum Pil-gern we-nig

cresc.

rit.

dim. *rit.*

dim. *pp*

sosten. *rit.*

sosten. *rit.* *dim.*

Langsamer.

Zeit.

Du a - ber, wenn mein Wort verhallt,

Langsamer.

und aus — ist Stolz und Schmerz, sollst schneiden aus mei - ner Brust

als - bald mein schlach - - ten - mü - - des Herz.

espr.

Du sollst es hül - len in ro - then Sammt und schliessen in gel - bes

nach und nach belebter

Gold, und es sei, wenn ge - le - sen mein Tod - ten - amt, im Ban - ner das

*nach und nach belebter**cresc.*

Kreuz ent - rollt, und nehmen sollst du tau - send Pferd' und tau-send

Hel - - den frei, *rit.* Früheres Zeitmass. und ge - lei - - ten mein

Herz in des Hei - lands Erd', da-mit es ru - - hig

sei, da-mit es ru - - hig, ru - - - hig sei!" *pp*

morendo

II.

Erstes Tempo.

p *cresc.* *mf* *sempre stacc.* *f*

cresc. *ff* *mf*

„Nun vorwärts, An - gus und

Lo thi - an, lässt flat - tern den Busch vom Haup - te! der Douglas hat des

p

rit. *a Tempo*

Königs Herz, des Kö - nigs Herz, wer ist es, der's ihm raub - te?

rit. *a Tempo*

f *f*

Mit den Schwer-tern schnei - det die

Tau - e ab, al - le Se - gel, al - le Se - gel in die Höh'! — Der

Kö - nig fährt in das schwarze Grab, in's schwar - ze Grab, und

wir in die schwarzblaue See! — Sie

fuh - ren Ta - ge neun - zig und neun, gen Ost ward der Wind ge - wandt, und

ff *mf* *rit.* *a Tempo* *p* *f* *ff* *p*

bei dem hundert-sten Morgenschein, beim Mor - - - - - genschein, da -

rit. a Tempo

stiessen sie an das Land.

rall. Langsam.

Langsam. Sie

dim. rall. pp

ritten ü-ber die Wü - ste gelb, als wie im Tha - le blitzt der Fluss, die

Son - ne stach durch's Helm - ge-wölb, als wie ein Bo - genschuss. Und die

Wü - ste war still und kein Luft - hauch blies, und schlaff - hing -

1454

Schärf' und Fahn'. Da flog in Wol - ken der

cresc. poco a poco

stäu - ben - de Kies, draus flimmernde Spi - tzen sah'n, und die Wü - steward voll, und die

nach und nach belebter

Luft er - scholl, und es hob sich Wolk' an

Wolk'. Aus je - der ber - stenden Wol - ke quoll

cresc.

speer - werfen - des Rei - ter - volk. Zehn - - tausend Lanzen funkelten rechts, zehn.

marcato

tau-send schimmerten links, „Al - - - lah il Al - - - lah!“ scholl es rechts, „Al -

- lah il Al - - - lah!“ erscholl es links. Der

Erstes Zeitmass.

Doug-las zog die Zü - gel an, und still stand Herr und Knecht: „beim

Erstes Zeitmass.

heil' - gen Kreuz und Sanct Al - ban! das giebt ein grimmig, eingrim-mig Ge - fecht!“

Ei-ne Ket - te von Gold um den Hals ihm ging, dreimal

un ging — sie rund, ei-ne Kap-sel an der Ket-te hing, die

dim.

rit. *Langsamer.*

zog er an den Mund: „Du bist mir im-mer ge-

Langsamer.

rit. *p* *pp*

gan-gen vor-aus, o Herz! bei Tag und Nacht,

drum sollst du auch heut' vor-an-gehn,

cresc.

vor-an-gehn in der Schlacht!

sf

Und verlas - se der Herr mich drü - ben nicht, wie ich hier — dir treu verblieb, und

gönne mir noch auf das Heiden-ge-zücht ei - nen christ - li-chen, ei - nen christ - li-chen Schwertes -

Rascher.
hieb!“

Rascher.
f *ff* *sempre*

Er warf den Schild auf die lin - ke Seit', — und band den Helm her - auf,

fp *f* *p* *f*

und als zum Wür-gen er sass be-reit — in den Bügeln stand er auf: —

„Wer dies Ge-schmeid' mir wie - der - schafft, des Tages Ruhm sei

sein!“ Da

warf er das Herz mit al - ler Kraft in die Fein - de mit - ten hin - ein. Sie

schlu - gen das Kreuz mit dem lin - ken Daum', die Rech - te den Schaft legt

ein. Die Schil - de zu - rück und

los den Zaum! und sie rit - ten drauf und drein; und es war ein Stoss, und es

war ei - ne Flucht und ra - - - sender Tod rund - um,

Tod rund - um. Und die Son - ne versank in die

rit. *Langsam.*

Langsam. *pp*

Mee - resbucht, die Wü - ste war wie - der stumm. Und der Stolz des O - stens, er

lag ge-fällt im mei - len-wei-ten Kreis, und der Sand ward roth auf dem

Lei - chenfeld, der nie mehr wur - de weiss.

Von den Hei-den al - len, durch Got - tes Huld, ent - rann nicht Mann noch

pp

Pferd, kurz ist die schotti-sche Ge - duld, — doch lang ein schottisch

Schwert, lang, — doch lang ein schot - tisch Schwert! Doch wo am dicksten rings um-

quasi Recitativo

colla parte

dim.

her die Fein-de la - gen im Sand, da hat - te ein fal - scher

rinf.

Hei - denspeer dem Gra-fen das Herz durch - rannt.

rit.

dim. *p*

Sehr langsam.

Und er schlief, und er schlief mit

Sehr langsam. *pp*

klaf - fen-dem Ket - - ten-hemd, längst aus war

Stolz und Schmerz, doch un-ter dem Schil - de

lag Kö-nig Ro - - - berts Herz,

lag Kö-nig Ro - - - berts Herz.

morendo